

Protokoll der 5. Sitzung des Inklusionsbeirates

am 22.02.2024, 16.30 Uhr bis 17.50 Uhr

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Teilnehmende:

Verbände:

Elke Würz – Aktion für Behinderte e. V.
Thomas Brendel – Blinden- und Sehbehindertenbund Hessen
Mathias Rau – Diakonie Lahn-Dill e. V.
Hans-Jürgen Reeh – VdK Hessen-Thüringen, Kreisv. Dillkreis
Verena Kölsch – DRK Kreisverband Dillkreis e. V.
Georg Pellinnis – Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft
Sabine Kracht – Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e. v.
Katja Flick – IFD Diakonisches Werk an der Dill
Ramona Höge – Senioren- u. Behindertenbeiräte Dbg/Herborn/ Haiger
Henrike Bundenthal – Hand & Ohr gGmbH
Joachim Nieth – Ortsbund der Gehörlosen Wetzlar

Fraktionen:

Matthias Bender – CDU-Kreistagsfraktion
Gudrun Esch - FWG-Kreistagsfraktion
Rudolf Jakisch – AFD-Kreistagsfraktion
Emely Green – Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Christiane Ohnacker – Kreistagsfraktion Die Linke

Verwaltung:

Stephan Aurand
Anne Peter-Lauff
Susanne Eiben

Gäste:

Bärbel Keiner – Behindertenbeirat Stadt Wetzlar
Elvira Hüscher – EUTB Lahn-Dill
Jana Ritter – EUTB Lahn-Dill

1. Begrüßung/Protokoll

Frau Würz begrüßt alle Anwesenden. Das Protokoll der Sitzung vom 30.11.2023 wird ohne Änderungswünsche genehmigt.

2. EUTB im Lahn-Dill Kreis und „Mittendrin?!“ – Begleitung durch die EUTB

Frau Elvira Hüscher und Frau Jana Ritter stellen die Einrichtung der EUTB in Wetzlar vor. Die EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) ist eine Beratungsstelle, die 2018 durch das Bundesteilhabegesetz eingerichtet wurde. In Wetzlar startete die EUTB im Jahr 2019. Im Jahr 2023 wurde der Zuschlag an den IB (Internationaler Bund) gegeben. Aufgaben sind Beratung in allen Belangen der Teilhabe, wie z. B. Arbeit und Freizeit. Anfragen können von allen Menschen gestellt werden, ob von betroffenen Personen selbst oder auch von Angehörigen. Voraussetzungen für eine Anfrage bei der EUTB gibt es keine. Die EUTB hat eine Lotsenfunktion, unterstützt Ratsuchende auch mit persönlicher Begleitung. Vorwiegend geht es darum Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Frau Hüscher hat Erfahrung im Bereich Rehabilitation, Frau Ritter hat in der Vergangenheit mit psychisch kranken Menschen gearbeitet und Frau Andrea Weber als dritte Mitarbeiterin der EUTB widmet sich dem Bereich Elternberatung. Grundsätzlich können aber alle Bereiche und Themen rund um das Thema Teilhabe bei der EUTB Wetzlar angefragt werden. In Wetzlar befindet sich die EUTB in der Langgasse 26. In Dillenburg soll in naher Zukunft auch eine Beratungsstelle etabliert werden. Allerdings können bei Bedarf bzw. Wunsch auch Beratungen bei den Ratsuchenden zu Hause erfolgen. Ebenso können telefonische Beratungen oder Videosprechstunden stattfinden. Die Beratungen erstrecken sich auf den gesamten Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar. Nähere Informationen können dem mitgebrachten Flyer entnommen werden. Gehörlose Menschen werden an die Beratungsstelle in Frankfurt vermittelt, da dort Gebärdensprachdolmetscher vorhanden sind. Frau Bundenthal bittet darum, Personen mit Höreinschränkung zur Hand & Ohr gGmbH geschickt werden, da diese präsent ist im Landkreis und Klienten nicht nach Frankfurt fahren müssten.

Frau Z. berichtet als Ratsuchende in der Rubrik „Mittendrin?!“ von ihren Erfahrungen. Im Sommer 2023 wand sie zum ersten Mal an die EUTB.

Sie bat um Unterstützung bei Behördengängen und um Kontaktaufnahme per Mail, da für sie ein Telefonat eine ebenso hohe Barriere ist, wie z. B. eine Stufe für einen Rollstuhlfahrer. Mit Hilfe der EUTB wurden Leistungen bei der Pflegekasse beantragt, die Arbeitslosmeldung erfolgte noch rechtzeitig und es konnte ein persönlicher Assistent vermittelt werden. Frau Z. zog das Resümee, dass sie sich trotz Verwaltungsausbildung aufgrund ihrer Erkrankung ohne die Beratung auf Augenhöhe durch die EUTB heillos im Behördendschongel verloren hätte.

Jahresbericht 2023

Frau Eiben stellt den Jahresbericht 2023 vor.

Frau Würz regt bei den Teilnehmenden der Fraktionen an, dass in den Fraktionen selbst angeregt wird, dass der Bericht des Inklusionsbeirates doch im Kreistag vorgetragen wird, um die Tätigkeit des Beirates mehr in die Öffentlichkeit zu rücken, da im Kreistag regelmäßig die Presse anwesend ist.

AG Mobilität

Herr Brendel teilt mit, dass sich die AG im Jahr 2023 dreimal getroffen hat. Man habe festgestellt, dass man bei der Arbeit an Grenzen stößt. Grenzen bei Politik, bei den Kommunen, bei anderen Leuten. Intention bei der Einrichtung der AG war, dass die AG beratend tätig sein könnte und aufzeigt, wie der Optimalzustand wäre, ohne eine Verpflichtung auszusprechen. Herr Brendel bittet um Beauftragung durch den Inklusionsbeirat bezüglich der weiteren Tätigkeiten.

Herr Aurand sieht kein Problem darin, die kreiseigenen Liegenschaften in Augenschein zu nehmen. Es könnte sich um die kreiseigenen Gebäude, Bushaltestellen an Schulen die im Eigentum des Lahn-Dill-Kreises, etc. anzuschauen, natürlich nach Absprache mit dem VLDW bzw. den Schulen.

Es wird einstimmig darüber abgestimmt, dass zunächst eine barrierefrei ausgebaute und eine noch nicht ausgebaute Haltestelle im Eigentum des LDK von der AG Mobilität in Augenschein genommen werden können.

Informationen der Kommunalen Behindertenbeauftragten

Frau Eiben weist auf die Einladung des Fördervereins für seelische Gesundheit e. V. Gießen. Der FSG Gießen feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen und hat hierzu eine Festveranstaltung, sowie drei Fortbildungen in Gießen geplant. Die Teilnehmer des Inklusionsbeirates sind hierzu herzlich eingeladen.

Die weiteren gesammelten Informationen zu Veranstaltungen, Fortbildungen, Publikationen, Förderungen, etc. werden am Folgetag per E-Mail versandt.

Frau Peter-Lauff weist auf die sich vor dem Sitzungssaal befindliche Ausstellung „Vom Flüchtling zum Nachbarn“ hin. Auch für Flüchtlinge sind die Sprache, die sie bei ihrer Ankunft nicht beherrschen, und die geltenden Regeln eine Barriere.

Verschiedenes

Frau Keiner vom Behindertenbeirat der Stadt Wetzlar weist darauf hin, dass sie sich die Theodor-Heuss-Schule in Wetzlar kürzlich angesehen habe. Hierbei sei ihr aufgefallen, dass die Türen, insbesondere die schweren Brandschutztüren, keine elektrischen Türöffner haben. Ebenso seien keine taktilen Leitelemente im gesamten Schulbereich vorhanden. Die große Treppe, die im Foyer mündet, als auch das Foyer selbst bestünden aus weißem Marmor. Allerdings sei an den Treppenstufen keine Kontrastierung vorhanden, so dass selbst für nicht sehbehinderte Menschen ein gezieltes Auftreten schwierig ist. Einzig sei ihr aufgefallen, dass es behindertengerechte Toiletten gebe. Alles andere sei aus ihrer Sicht nicht barrierefrei gestaltet.

Herr Aurand bedankt sich für den Hinweis bittet Frau Eiben darum, sich mit der Bauabteilung Schulen in Verbindung zu setzen, um gegebenenfalls noch Änderungen zu erwirken. In der Regel müsse jedoch bei der Baugenehmigung die Barrierefreiheit bereits nachgewiesen werden.

Herr Brendel weist auf die aktuellen Probleme auf der Lahntalstrecke hin. Es sei nachmittags bzw. abends nicht mehr möglich, von Wetzlar nach Limburg bzw. zurück zu kommen. Aktuell sei auf der Strecke Schienenersatzverkehr unterwegs, das bedeutet, dass Reisebusse im

Einsatz sind. Für ihn als Sehbehinderter sei es schon ein Problem, die Abfahrtsstellen bzw. -zeiten aufzufinden, aber er könne ja fragen. Allerdings habe er festgestellt, dass es Probleme für Personen im Rollstuhl gebe, da die Reisebusse zum Großteil nicht für diesen Personenkreis ausgerüstet seien. Er regt an, dass die Verkehrsunternehmen für diese Personen auf der Webseite den Hinweis gibt, dass der Schienenersatzverkehr nicht für Rollstuhlfahrer geeignet ist.

Eiben

(Geschäftsführerin)